

wert halte hier erwähnt zu werben. Der reiche Stoff ist geschickt gegliedert in Unterabteilungen: Romane, Dramen, Heimatkunst, Humor und Satire, Persönlichkeiten, fremde Länder usw. In prägnanten Sätzen gibt Greinz eine kurze Charakteristik des jeweiligen Werkes, sicher und selbstständig im Urteil, immer sachlich. Der billige Preis sichert dem Werkchen hoffentlich weiteste Verbreitung; es dient dem Buchhändler wie dem laufenden Publikum zu schneller Orientierung. Wir hoffen, das verdienstliche Büchlein, dem die Neuigkeiten des Staedmannschen Verlags angehängt sind, im nächsten Jahre wieder begrüßen zu können. Es ist bei einem Autor vom Range Rudolf Greinz unnnötig, zu betonen, daß der Verlag für Auswahl und Wertung der besprochenen Bücher nicht bestimmend gewesen ist.

lm.

**Kleine Mitteilungen.**

**Bibliographie de la France.** — Am 1. November 1911 fand das wichtigste buchhändlerische Fachblatt Frankreichs, die »Bibliographie de la France« auf ein hundertjähriges Bestehen zurück. Aus diesem Grunde erschien am 17. d. M. — Nr. 46 des 100. Jahrgangs — eine interessante Statistik über die Anzahl der während dieser hundert Jahre erschienenen Neuigkeiten, deren Abdruck nachstehend folgen soll:

Zusammenfassende Auflistung der verschiedenen Neu-Erscheinungen, die während der Jahre 1812 bis 1910 beim »Dépôt Légal« eingetragen waren und in der »Bibliographie de la France« aufgenommen wurden.

Jahr	Bücher aller Gattungen	Gravuren Stiche Steinzeichnungen Photographien	Musik oder musikalische Kompositionen	Neue periodische Erscheinungen
1812	5442	709	231	—
1813	3749	791	568	—
1814	2547	941	355	—
1815	3357	1346	271	—
1816	3763	1035	268	—
1817	4287	1179	470	—
1818	4827	1368	441	—
1819	4568	861	443	—
1820	4881	873	589	—
1821	5499	666	293	—
1822	5824	840	222	—
1823	5893	963	357	—
1824	6974	1027	336	—
1825	7805	931	435	—
1826	8273	1071	368	—
1827	8198	1133	422	—
1828	7616	1011	345	—
1829	7823	840	304	—
1830	6739	1375	233	—
1831	6180	989	168	—
1832	6478	867	159	—
1833	7011	817	173	—
1834	7125	849	194	—
1835	6700	1049	250	—
1836	6632	1154	127	—
1837	6543	1172	324	—
1838	6603	976	92	—
1839	6186	1311	317	—
1840	6369	1742	482	—
1841	6300	1165	428	—
1842	6445	1941	395	—
1843	6176	1879	316	—
1844	6577	1388	226	—
1845	6521	1403	402	—
1846	5916	1444	247	—
1847	5530	1518	318	—
1848	7234	1055	257	—
1849	7378	672	226	—
1850	7608	809	351	—
1851	7350	1014	485	—
1852	7787	1736	745	—
1853	8060	2263	1262	—
1854	8011	6252	556	—
1855	8253	2857	1105	—
1856	12027	2593	1911	—
1857	12019	2836	2662	601
1858	13331	3600	2265	269
1859	11905	3052	2608	220
1860	11862	2683	2831	175

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel. 78. Jahrgang.

Jahr	Bücher aller Gattungen	Gravuren Stiche Steinzeichnungen Photographien	Musik oder musikalische Kompositionen	Neue periodische Erscheinungen
1861	12236	2862	2603	127
1862	11753	2543	2719	187
1863	12108	2714	3074	175
1864	12065	2369	3161	190
1865	11723	2982	2793	207
1866	13883	2039	3014	177
1867	11355	1990	3250	240
1868	11267	2066	3644	325
1869	12269	1376	3749	364
1870	8831	1305	2635	296
1871	7245	1149	1127	162
1872	10559	1571	3614	268
1873	11530	2156	3403	243
1874	11917	2196	3841	219
1875	14195	2666	4145	204
1876	13642	2591	4154	301
1877	12764	3026	4461	308
1878	12823	2944	4341	263
1879	14122	2424	4661	316
1880	12414	2139	4696	378
1881	12766	1798	4674	486
1882	13184	2525	5118	860
1883	13701	1909	5373	823
1884	13938	2062	4869	654
1885	12342	2321	4693	752
1886	12831	1971	5186	790
1887	12901	2484	5350	706
1888	12973	2278	5604	852
1889	14849	2354	5574	926
1890	13643	1940	5471	843
1891	14192	1555	4943	821
1892	13123	1526	5093	901
1893	13595	1685	5952	889
1894	13550	1436	7220	736
1895	12927	1483	6446	718
1896	12738	1392	6290	696
1897	13799	1671	6085	773
1898	14781	1303	6312	932
1899	14595	1288	6239	932
1900	13362	952	5910	929
1901	13053	778	6550	701
1902	12199	843	6719	898
1903	12264	950	6824	952
1904	12139	927	6429	927
1905	12416	738	6197	755
1906	10866	1054	5926	742
1907	10785	832	7648	808
1908	11073	468	7531	1278
1909	13185	589	7035	735
1910	12615	534	5767	1134

**Bücherversteigerungen im alten London.** — Während die Sitte, Bibliotheken anlässlich eines Todesfalles oder aus anderem Grund auf dem Wege öffentlicher Versteigerungen wieder unter die Leute zu bringen, auf dem Festland schon zu Beginn des 17. Jahrhunderts, nämlich von den Elzeviers in Leyden und Amsterdam eingeführt worden war, ist England erst etwa 70 Jahre später diesem Beispiel gefolgt. Nach John Lawlers »Book-Auctions in England in the Seventeenth Century« wurde die Ehre, den Bücherverkauf auf dem Wege der Versteigerung in England eingeführt zu haben, dem Buchhändler und Verleger William Cooper gebühren, der sein Geschäft im Zeichen des Pelikans in »Klein-Britannien« führte. Sein erster Versteigerungskatalog war ein kleiner Quartband von 137 Seiten, der im Oktober 1676 erschien, und sich auf die Bibliothek des Dr. Lazarus Seaman bezog, die 15000 — 20000 Bände umfaßte und etwa 3000 Pfund erzielte. Es war ein Katalog einfachster Art, der sich auf die Mitteilung des abgekürzten Titels sowie von Ort und Zeit des Erscheinens beschränkte, sich aber aller inhaltlichen Angaben enthielt und auch das Interesse der Käufer nur durch ein allgemeines Lob der Bibliothek im Vorwort zu erwecken suchte. Coopers Beispiel fand alsbald Nachahmung; in London, Oxford, Durham, Norwich und anderen Städten des gelehrtenden Lebens wurde, wie ein

Paris.

A. Collignon.